

JGV OGV

Programm 2025





Hi! Ich bin Carsten aus Linnich. Ich „acker“ für Deine Geldanlage.

Ich bin für Dich da – persönlich, per Telefon oder Video-Beratung. Ich bin Deine Sparkasse Düren.



SCHON GEWUSST?

Carsten ist Fan von historischen Traktoren. Als Berater bei der Sparkasse Düren weiß er: Bei der Geldanlage ist es wie auf dem Feld. Wenn Du es richtig bestellst, kannst Du Dich über eine gute Ernte freuen. Sprich' uns einfach an.

✉ info@skdn.de

☎ 02421 127-0

🌐 sparkasse-dueren.de

 **Sparkasse
Düren**

INHALT

JGV OGV

Vorwort	5
Vorstellung der Vereine	
Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.	6
Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen	7
Museen	
Jülich: Museum Zitadelle	8
Leverkusen: ZeitRäume Leverkusen	9
Ausstellungen	
Jülich: Museum Zitadelle	11
Leverkusen: Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte	12
50 Jahre Leverkusen	
Begleitprogramm, Ausstellungen	13
Veranstaltungen	14
StadtRäume der ‚Zwischenkriegszeit‘ im Rheinland und in Europa ..	15
Ausstellung	16
Veröffentlichungen	18
Freiheit – Stadt – Gesellschaft	20
Vorträge	21
Jahresübersicht 2025	30-31
Erinnerungsprojekte	32
Geschichte der ehemaligen Rundfunksendestelle Jülich	37
Aktionstage	
Jülich	38
Leverkusen	39
> LEV < Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft	40
Geschichte vor Ort	42
Sonstiges / für Mitglieder	50
Mitgliederversammlung JGV	52
Jahreshauptversammlung OGV	53
Publikationen	
Jülich	54
Leverkusen	55
Sammlungen	
Bibliothek JGV	56
Archiv / Sammlung OGV	57
Vorstand / Impressum	58

Online-Anmeldungen und -Angebote

zoom-Übertragungen



<https://us06web.zoom.us/j/85250063127?pwd=eTUvWXVjbjJQnBVdVWZ2VXpZUUI4dz09>

OGV-Veranstaltungen



<https://ogv-leverkusen.de/programm/veranstaltungsanmeldung>

Geschichtsfest Stadt-Touren



<https://geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren>

Studienreisen und Exkursionen



<https://ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten>



Raum zum Leben. Raum für alle Generationen!

Beim GBO schaffen und bewahren wir Wohnraum in Leverkusen, mit fairen Mieten und persönlichem Miteinander.



Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG | Düsseldorf Str. 8 a | Tel: 02171 72800 | www.bauverein-opladen.de

Liebe Freunde der Jülicher und Leverkusener Geschichte,

„Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ lautet die thematische Klammer, die die Aktivitäten von JGV und OGV im Jahr 2025 verbindet und strukturiert. Mit einem thematischen Ansatz möchten wir unseren Aktivitäten eine Struktur geben und mit verschiedenen Formaten und Themen ein historisches Spektrum vom Bauernkrieg bis zur Kommunalen Neugliederung mit Blick auf Partizipation, Demokratie, Freiheit und Gesellschaft in Wechselwirkung mit und in der Stadt thematisieren und hinterfragen. Wir hoffen auf Ihr Interesse und eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungsangeboten.

Die Programmgestaltung stützt sich weiterhin auf unsere Formate Ausstellungen, Exkursionen und Vorträge. Jedoch soll die Projekt- und Arbeitsgruppenarbeit sowohl in Jülich wie in Leverkusen einen wichtigen Stellenwert unserer Vereinsarbeit einnehmen und Raum für neue Methoden, Formate und Angebote bieten. Hier wollen wir auch andere Gruppen und Interessierte erreichen, die sich künftig aktiv in unsere Vereinsarbeit einbringen. Ihre Mitwirkung ist gewünscht und gefragt!

Der im vergangenen Jahr begonnene Prozess der Weiterentwicklung unserer beiden Vereine unter dem Titel „Quo vadis lokale Geschichtsarbeit?“ soll in 2025 mit einem Tagesworkshop am 26. April 2025 in Leverkusen fortgesetzt werden und zu konkreten Maßnahmen und Veränderungen in Aufgaben, Strukturen, Themen und Angeboten führen. Alle, die hieran mitwirken möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Sprechen Sie uns bitte an! Denn nur gemeinsam können wir der Vergangenheit eine Zukunft geben!

Guido von Büren
Vorsitzender JGV

Michael D. Gutbier
1. Vorsitzender OGV



Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

Der Jülicher Geschichtsverein e.V. (JGV) wurde 1957 gegründet und steht in der Tradition des ersten Jülicher Geschichtsvereins von 1923. Leitlinie des Vereins bei allen seinen Aktivitäten ist, das Wissen und das Verständnis breiter Kreise für die Geschichte der Stadt, des Altkreises und des Herzogtums Jülich zu mehren und zu erhalten. Heute hat der Verein rund 320 Mitglieder.

Schwerpunkte der Vereinstätigkeit sind Publikationen, Vorträge und Studienfahrten bzw. Tagesfahrten. Der Mittwochsclub, eine Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Museum Zitadelle Jülich, bietet regelmäßig Vorträge über die vielfältigen Themen der Jülicher Geschichte an. Im JGV gibt es mehrere Arbeitskreise, darunter den AK „Mundartfreunde“ und den AK „Jüdisches Leben im Jülicher Land“.

Der Verein gibt als Jahrbuch die „Jülicher Geschichtsblätter“ heraus. In unregelmäßigen Abständen erscheinen die „Veröffentlichungen des JGV“ (bisher 23 Bde.) und die „Jülicher Forschungen“ (bisher 16 Bde.), letztere widmen sich vornehmlich Themen des Herzogtums Jülich.

Die Vereinsbibliothek verfügt über einen umfangreichen Bestand und umfasst die Publikationen des Vereins sowie zahlreicher Tauschpartner. Sie ist nach Voranmeldung zugänglich.

www.juelicher-geschichtsverein.de



Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

Der im Jahr 1979 gegründete Opladener Geschichtsverein (OGV) widmet sich vorrangig folgenden Zielen: Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere historisch-politische Bildungsarbeit in den Bereichen allgemeine Geschichte, Regional- und Lokalgeschichte sowie Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten in Leverkusen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei die bis zum Jahre 1975 selbständige Kreisstadt Opladen.

Der OGV unterhält ein Vereinsarchiv, das historische Fotografien, Zeitungsartikel sowie Karten umfasst; es steht Interessierten zur Nutzung offen. Jährlich zeigt der OGV eine Sonderausstellung in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte. Der Verein ist Mitglied im Trägerverein Villa Römer und war maßgeblich am Aufbau der Dauerausstellung „Zeiträume Leverkusen“ beteiligt.

Mit Geschichtsvereinen und ähnlichen Einrichtungen im In- und Ausland unterhält der OGV Partnerschaften, vor allem in den europäischen Partnerstädten Leverkusens (Bracknell, Ljubljana, Oulu, Racibórz, Schwedt, Ville-neuve d'Ascq).

Der OGV gibt zwei Schriftenreihen heraus: den „MONTANUS – Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte in Leverkusen“ (bisher 19 Ausgaben) und den „OGV-Kurier“ mit Vereinsmitteilungen und historischen Beiträgen (bisher 97 Hefte). Fahrten, Exkursionen und Vorträge runden das Vereinsprogramm ab.

www.ogv-leverkusen.de



Museum Zitadelle Jülich

Die Jülicher Zitadelle ist eine der am besten erhaltenen Festungen der Frühen Neuzeit im deutschsprachigen Raum. Architektonisches Schmuckstück ist die Ostfassade des herzoglichen Schlosses im Stil der italienischen Hochrenaissance. Im Schlosskeller wird eine Ausstellung zur Geschichte der Anlage und des Jülicher Landes gezeigt. Besonders eindrucksvoll ist die 90.000 qm große, aufwändig restaurierte Festung mit ihren Wällen, Gängen und Kasematten. Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation sind Gemälde des aus Jülich stammenden Landschaftsmalers Johann Wilhelm Schirmer (1807–1863). Seit Herbst 2014 beherbergt die Zitadelle auch eines der Dokumentationszentren zum „Erlebnisraum Römerstraße – Via Belgica“.

Öffnungszeiten

April - Oktober	Di - Fr Sa, So, Feiertage	14:00 - 17:00 Uhr 11:00 - 17:00 Uhr
November - März	Sa, So Feiertage	11:00 - 17:00 Uhr geschlossen
Einzelkarte: € 5,- Schulklassen und Kinder bis 10 Jahre frei	Ermäßigt: € 4,-	Familien: € 10,-

Zitadelle Jülich, Schlosstraße, 52428 Jülich, Tel.: 02461 - 63 510

www.museum-zitadelle.de



ZeitRäume Leverkusen

Die Villa Römer in Opladen bietet neben Wechelausstellungen all denen, die Leverkusens historische Seite und die ihrer Vorgängergemeinden besser kennen lernen wollen, mit „ZeitRäume Leverkusen“ eine Dauerausstellung zum Erkunden der Stadtgeschichte. „Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V. – Trägerverein Villa Römer“ präsentiert in sechs Räumen Aspekte der Leverkusener Stadtgeschichte von den vorgeschichtlichen Anfängen bis zur Gegenwart.



Öffnungszeiten

Sa 15:00 - 18:00 Uhr
So 11:00 - 16:00 Uhr
und nach Absprache auch zu anderen Zeiten.
Eintritt siehe Aushang

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

www.zeitraeume-lev.de





Stadtwerke Jülich



An deiner Seite

Für ein lebenswertes Jülich geben wir unser Bestes. Dazu gehört nicht nur eine lückenlose Versorgung mit Energie, Wärme und Wasser. Wir betreiben auch die öffentlichen Bäder und unterstützen soziale und ökologische Projekte, Sport- und Kulturvereine in der Region. Darüber hinaus treiben wir aktiv die Stadtentwicklung voran, integrieren die Elektromobilität in die Infrastruktur und bringen die Bürger näher zusammen, indem wir Datenleitungen aus Glasfaser bereitstellen.



Mit aller Energie

AUSSTELLUNGEN

J G V



MUSEUM ZITADELLE
JÜLICH

Schlossstraße, 52428 Jülich

Wer schreibt, der bleibt! Römische Inschriften in der Euregio

■ 6. April–2. November 2025

Lesen und Schreiben sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Das war nicht immer so. Erst als die Römer ihre Herrschaft auf das Rhein-Maas-Gebiet ausdehnten, etablierte sich in unserer Region eine Schriftkultur. Dank ihrer Ausrüstung kennen wir seitdem Namen einzelner Soldaten, Grabdenkmäler und Weihesteine lassen uns an der religiösen Gedankenwelt der Menschen teilhaben und Herstellermarken auf Geschirr und Transportgefäßen geben Einblicke in Wirtschaft und Handel. Wie weit die Schreibfähigkeit das Leben der Menschen durchdrang, zeigen uns persönliche Gegenstände: Auf Schmuckstücken wurden Segenswünsche angebracht oder Liebesschwüre verewigt, auf „Fluchtafeln“ aber auch heftige Verwünschungen und Schadenszauber. Die Ausstellung, wurde von der Euregionalen Vicusgruppe erarbeitet. Leihgeber aus Aachen, Bonn, Heerlen, Jülich, Maastricht und Tongern haben dazu rund 130 Objekte beige-steuert. Für Kinder und Familien wird ein spannendes Entdeckerquiz angeboten.

Licht und Schatten. Johann Wilhelm Schirmer in Italien

■ 18. Mai–2. November 2025

Italien, das Sehnsuchtsland der Deutschen, war für die Künstler des 19. Jahrhunderts der Höhepunkt ihrer Ausbildung und eine Quelle unerschöpflicher Inspiration. Die Reise nach Italien war Maßstab für ihr künstlerisches Schaffen. Als Schirmer mit der Ernennung zum Professor das erhoffte Stipendium für seine obligatorische Italienreise erhielt, überraschten ihn jedoch am Traumziel ambivalente Gefühle. Die atemberaubende Schönheit der italienischen Landschaft mit den eigenen künstlerischen Wurzeln zu verbinden, ohne dabei den Innovationsanspruch als Landschaftsmaler und Pädagoge aufzugeben, war herausfordernd. Schirmers bislang verschollen geglaubte Briefe, kombiniert mit einer inspirierenden Auswahl an Gemälden, darunter bisher unbekanntes Freilichtstudien, zeugen von dem Ringen des Künstlers um seinen eigenen Weg.

Kulturhaus am Hexenturm

Kleine Rurstraße 20, 52428 Jülich

100 Jahre Sehnsucht. Düsseldorfer Landschaftsmalerei 1825–1925

■ 8. März–2. November 2025

Öffnungszeiten: Sa/So 11–16 Uhr und auf Anfrage (Tel. 02461-63 510)

Der in Jülich geborene Johann Wilhelm Schirmer begann 1825 mit dem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. Er gilt als erfolgreichster Kunstpädagoge des 19. Jahrhunderts, für über 300 Schüler aus vielen Ländern war er ein inspirierender Mentor. Das von ihm eingeführte Freilichtstudium brachte eine frische Farbigkeit in die Malerei. Anhand der Werke Schirmers und seiner Nachfolger lässt sich in der Galerie die Entwicklung des Landschaftsbildes bis ins 20. Jahrhundert verfolgen. Die Sicht der Menschen auf ihre Umwelt spiegelt auch die Herausforderungen der Industrialisierung und einer Gesellschaft im Umbruch. Ein Projektraum präsentiert aktuelle Forschungen und Kooperationen: „Wälder – von der Romantik in die Zukunft“ (Frankfurt); „Pioneering Women Artist“ (Helsinki/Düsseldorf) und Künstlerdialoge zu Schirmer. – Das Schaudepot ist bei vielen Veranstaltungen erlebbar: Minimontag, Führungen und Kreativangebote.

Leverkusen, 1. Januar 1975: Geburtsstunde einer neuen Stadt?

bis 23. Februar 2025

in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen



1. Januar 1975: Geburtsstunde einer neuen Stadt? Ende alter Strukturen, Traditionen, Identifikationen, Bedeutungen und Gewohnheiten? Aufbruch in die Zukunft? Effizienzsteigerung? Welche Bedeutung hatte die Kommunale Neugliederung? Was waren die Gründe und Faktoren und wer waren die Protagonisten dieser grundlegenden Reform? Welche Folgen hatte sie und warum wirkt sie bis heute im kollektiven Gedächtnis fort? Ist die neue Stadt Leverkusen nur eine Fortsetzung der 1930 gegründeten Stadt Leverkusen in anderen Grenzen? Welche Rolle spielten die

Bürger bei dieser Reform und bei der Ausgestaltung einer neuen Stadtgesellschaft? Viele Fragen, die sich in Hinblick auf die Gründung der neuen Stadt Leverkusen und der sie begründenden Kommunalen Neugliederung vor 50 Jahren stellen und deren Beantwortung für das Selbstverständnis der heutigen Stadt Leverkusen und der Identifikation seiner Bürger eine wichtige Rolle spielen. Eine Ausstellung soll diese Fragen im historischen Kontext thematisieren und in die Stadtgesellschaft tragen.

Leverkusen: Freiheit – Stadt – Gesellschaft (Arbeitstitel)

13. September 2025 bis 1. März 2026

in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

Fortsetzung und Erweiterung der Ausstellung „Leverkusen, 1. Januar 1975: Geburtsstunde einer neuen Stadt?“, welche auch in Teilen im Jahr 2025 in verschiedenen Stadtteilen zu sehen sein soll.

Begleitprogramm 50 Jahre Leverkusen



Der 1. Januar 2025 ist für Leverkusen ein besonderer Tag. Leverkusen feiert seinen 50. Geburtstag! Vor genau 50 Jahren entstand aus unterschiedlichen Kreisen und Städten im Zuge der nordrhein-westfälischen Kommunalen Gebietsreform das heutige Leverkusen in seinen gegenwärtigen territorialen Ausmaßen. Am 1. Januar 1975 wurde die damalige Großstadt Leverkusen mit der Kreisstadt Opladen (des Rhein-Wupper-Kreises) und der Stadt Bergisch Neukirchen zusammengeschlossen. Zudem wurde der Monheimer Stadtteil Hitdorf eingegliedert.

Gemeinsam mit Partnern nimmt der OGV diesen wichtigen Jahrestag zum Anlass, um zurück auf die spannende Geschichte unserer Stadt zu schauen, zugleich aber auch nach ihrer Zukunft zu fragen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, dabei zu sein, wenn wir das Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen, spannenden Workshops und besonderen Aktionen feiern. Fünf Highlights sind hervorzuheben:

Ausstellung:

Bereits **seit dem 7. September 2024** wird in der Villa Römer die Ausstellung „Geburtsstunde einer neuen Stadt?“ gezeigt, die sowohl die Vorgeschichte und das politische Ringen um die unterschiedlichen Zielvorstellungen der kommunalen Gebietsreform im Raum Leverkusen beleuchtet, als auch die unmittelbaren und langfristigen Folgen behandelt. Nach dem 23. Februar 2025 soll die Ausstellung in weiteren Stadtteilen zu sehen sein.



Geburtstagsmatinee:

„Happy Birthday, Leverkusen!“ am **Sonntag, den 5. Januar um 11.00 Uhr** in der Villa Römer. Der OGV lädt ein, um gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kultur und Zivilgesellschaft das Stadtjubiläum zu begrüßen. Neben einem Gang durch die Ausstellung wird es Talkrunden zur Frage geben, was wir Leverkusen zum Geburtstag wünschen. Bürgerinnen und Bürger können Ihre Wünsche in den lokalen Medien und unter dem Hashtag **#HappyBirthdayLeverkusen50** mitteilen.

Werkstattgespräche:

Von **Januar bis April 2025** wird es – in Verbindung mit der VHS Leverkusen – insgesamt drei Werkstattgespräche mit den Machern der Ausstellung sowie Expertinnen und Experten zur Stadtgeschichte geben. Mit Einblicken in die Themenräume, lockeren Diskussion und tieferem Austausch wird der lange und komplexe Weg zur heutigen Großstadt Leverkusen historisch aufgearbeitet und die Vermittlungskonzeption erklärt. Einen besonderen Höhepunkt markieren die beiden zusätzlichen Filmabende, in denen im Kommunalen Kino filmische Fundstücke zur Gebietsreform vorgeführt und eingeordnet werden.

Bürgerdialoge:

Von **Mai bis Juli 2025** wird der OGV drei Stadtteilgespräche ausrichten, in denen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von ihren Erinnerungen an die Kontroversen um die Gebietsreform in den einzelnen Leverkusener Stadtteilen berichten, aber auch einen Einblick vermitteln, wie sich das Alltagsleben zwischen Beruf, Verein und Kultur veränderte und aus den ehemaligen Gemeinden die neue Großstadt Leverkusen entstand.

Festveranstaltung:

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet eine Festveranstaltung mit Keynotes und Zeitzeugen im **November 2025**, in der die jüngere Geschichte unserer Stadt sowie die Aktivitäten des Jubiläumsjahres zusammengeführt werden.

Wer neugierig geworden ist, finden auf der Webseite des OGV weitergehende Hinweise und alle Termine, aber auch noch weitere Highlights des Jubiläumsjahres. So ist u.a. ein Foto-Wettbewerb zum Thema geplant und die Ausstellung wird auf Reisen durch die Stadtteile gehen und weiterhin zugänglich bleiben. Die Bürgerinnen und Bürger dürfen sich 2025 auf ein abwechslungsreiches Programm zur Stadtgeschichte freuen, das Leverkusen von spannender, aber auch unbekannter Seiten zeigt!

StadtRäume der ‚Zwischenkriegszeit‘ im Rheinland und in Europa (1918–1939)



Die Jahre zwischen den Enden des Ersten Weltkrieges und den Anfängen des Zweiten Weltkrieges, die im deutschsprachigen Europa gemeinhin als „Zwischenkriegszeit“ bezeichnet werden, werden ganz unterschiedlich gedeutet: Je nach Blickwinkel unter anderem als „Urkatastrophe“ oder als „Höllenstein“, insgesamt aber als Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität und Krisenhaftigkeit. Im Fokus

des Kooperationsprojektes zur Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa (1918–1939) stehen acht europäische Städte. Die Forschung wird von den Geschichtsvereinen, Archiven, Museen, Universitäten etc. in den beteiligten Städten Bracknell (UK), Jülich (DE), Leverkusen (DE), Ljubljana (SI), Oulu (FI), Raciborz (PL), Schwedt/Oder (DE) und Villeneuve d'Ascq (FR) durchgeführt. Die Konzeption sowie die Koordination erfolgt durch den Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen in Verbindung mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. und der Universität zu Köln.

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele: Im Mittelpunkt steht die Konzeption eines digitalen Filmbaukastens. Es handelt sich hierbei um ein innovatives Vermittlungskonzept für die historisch-politische Bildungsarbeit, das unterschiedlichste Adressaten ansprechen und multifunktional verwendbar sein soll. Die transnationale Zusammenarbeit erlaubt einen europäischen Vergleich der Stadtentwicklung, bei dem zum einen Gemeinsamkeiten wie Unterschiede in der äußerlichen Entwicklung, zum anderen die Entwicklung des städtischen (Geschichts-)Bewusstseins erkundet werden, um deren komplementäre Beziehung aufzudecken. Für Jülich und Leverkusen wird eine Doppelausstellung vorbereitet, die 2023/2024 von einem umfangreichen Kulturprogramm mit Vorträgen, Exkursionen, Konzerten, Filmvorführungen und Ausstellungen in der ganzen Rheinschiene begleitet werden wird. Dabei wird vor allem auf das Jahr 1923 fokussiert, das mit Hyperinflation, separatistischen Unruhen und Ruhrkampf von einer dichten Folge von Krisen geprägt war, in dem aber auch der Jülicher Geschichtsverein gegründet wurde.

Am Wochenende des Europatages (9.–11. Mai 2025) ist eine größere Veranstaltung mit den europäischen Partnern geplant. Einerseits soll dabei das bisher geleistete und erarbeitete vorgestellt werden, andererseits wird es darum gehen, gemeinsam das vorgesehene Nachfolgeprojekt „StadtRäume 2.0“ weiter zu konfigurieren.

Ausstellung Jülich – StadtRäume zwischen den Kriegen

bis 6.4.2025
Museum Zitadelle Jülich



Die frühen 1920er-Jahre bedeuten für den rheinischen Raum eine Zeit großer Herausforderungen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden weite Teile des Rheinlands unter Besatzung der Siegermächte Großbritannien, Frankreich und Belgien gestellt. 1923 eskalierte die Situation, als es zu einem separatistischen Aufstand kam. Gleichzeitig besetzten französische Truppen das Ruhrgebiet als Zwangsmaßnahme gegen das Deutsche Reich, das sich angesichts einer galoppierenden Inflation nicht mehr in der Lage sah, die auferlegten Reparationszahlungen zu bedienen. In der Folge kam es zu einem Genera-

streik, den die Besatzungstruppen mit Waffengewalt verhindern wollten. Nur durch das besonnene Eingreifen der weiteren Siegermächte konnte die Gesamtsituation entschärft werden. Es mutet wie ein Wunder an, dass sich die Wirtschaft im Westen bald wieder erholte. Auch das Besatzungsregiment wurde konzilianter.

So komplex und krisenhaft die Situation 1923 gewesen war, beging man schon zwei Jahre später im Rheinland mit großem Aufwand die sogenannte Jahrtausendfeier. Anlass war die vermeintlich 1000-jährige Zugehörigkeit des Rheinlands zum mittelalterlichen (Kaiser-)Reich. Rheinlandweit fanden Veranstaltungen statt, die dieses Jubiläum als Moment nationaler Selbstvergewisserung nutzten.

Aus der Betrachtung der lokalen Geschichte der Zeit in Jülich ergibt sich ein facettenreiches Gesamtbild, das eine Bevölkerung zeigt, die hin und her gerissen war zwischen den spürbaren Nachwirkungen des verlorenen Ersten Weltkrieges mit den entsprechenden materiellen wie immateriellen Verlust Erfahrungen sowie den sich ergebenden Möglichkeiten räumen einer sich teilweise rasant erneuernden Gesellschaft in der Demokratie der Weimarer Republik.

Virtuelle Stadtrundgänge Spurensuche – StadtRäume zwischen den Kriegen

Der Opladener und der Jülicher Geschichtsverein haben parallel zur Ausstellung virtuelle Stadtrundgänge erarbeitet. Diese zeigen Orte, die uns etwas über unsere Stadt in der Zwischenkriegszeit verraten. Die Plätze und Gebäude stellen eine Verbindung her zu den Menschen von damals. Zu den Menschen, die diese Orte schufen oder mit Leben füllten. Sie helfen uns zu verstehen, was die Gesellschaft geprägt und bewegt hat, welche Möglichkeiten die Leute hatten oder vermissen. Begeben wir uns auf eine Entdeckungstour in das Leben vor 100 Jahren!

Die Stadtrundgänge können auf IZI.TRAVEL abgerufen werden.

<https://izi.travel/de/551b-stadtraume-zwischen-den-kriegen-leverkusen/de>



<https://izi.travel/de/browse/8ecc7241-930e-4921-a493-56431177ce4f>



Veröffentlichungen

Die Ergebnisse des „StadtRäume“-Projektes (<https://star-urbs.eu/de/>) werden umfassend dokumentiert. Der multilinguale und variable Filmbaukasten (Digital Clip Kit) ist auf Youtube abrufbar (<https://www.youtube.com/@urbanspacesproject>). Zwei weitere Youtube-Kanäle dokumentieren Projektveranstaltungen auf europäischer (<https://www.youtube.com/@urbanspaces2023>) und auf rheinischer Ebene (<https://www.youtube.com/@stadtraeume>). Hinzuweisen ist zudem auf das Themencluster „StadtRäume“ im virtuellen Portal Rheinische Geschichte (<https://rheinische-geschichte.lvr.de/Aktuelles/Themencluster/stadtraeume-der-%22zwischenkriegszeit%22/DE-2086/lido/63ea3944f2dda6.91449709>).

Bereits erschienen sind die Begleitpublikation zum StadtRäume-Kulturprogramm im Rheinland 2023/2024:



Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V./Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (Hh.)

StadtRäume. 1923 und die „Zwischenkriegszeit“ im Rheinland. Das Entdeckerbuch zum Kulturprogramm 2023/2024

Jülich/Leverkusen: Jülicher Geschichtsverein/Opladener Geschichtsverein 2023, 170 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-930808-22-9, 5,- €

Clips buildHistory (CbHis) – Didaktisches Handbuch zur Verwendung des Digitalen Filmbaukastens (DCK)

Das im Open Access erschienene E-Book begleitet den multilingualen und variablen Filmbaukasten und erläutert die didaktischen Hintergründe sowie die Handhabung. Es ist auf der Projekthomepage unter <https://star-urbs.eu/de/filmbaukasten> abrufbar und wird fortlaufend aktualisiert.



Susanne Richter (Hg.)

Jülich zwischen den Kriegen. Verwaltungsbericht 1914 – 1938 – Edition (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Jülich, Bd. 1)

Aachen: Ammanus 2024, 464 S., 157 Abb., ISBN 978-3-945025-90-1, 29,90 € (Mitgliederpreis 25,00 €)

Weiterhin finden sich in Vorbereitung:

Modernization and Internationalization in European UrbanSpaces during the „Interwar“-Period (1918–1939). Bracknell, Jülich, Leverkusen, Ljubljana, Oulu, Ratibor, Schwedt/Oder and Villeneuve d’Ascq

Die Ergebnisse des europäischen Projektes werden hier in englischer Sprache vorgelegt. Die Publikation ist zweigeteilt. Der erste Teil setzt sich mit den inhaltlichen Erträgen auseinander, der zweite Teil reflektiert die dreijährige Projektarbeit. Das Erscheinen ist für 2024 geplant.

Konkurrierende Grenzräume im historischen Vergleich.

Die Rheinprovinz und die Provinz Oberschlesien nach dem Ersten Weltkrieg

Die Aufsatzsammlung dokumentiert eine gleichnamige Tagung, die Anfang Juni 2023 im Oberschlesischen Landesmuseum Ratingen stattgefunden hat. Das Erscheinen ist für 2025 angestrebt.

Der Briefwechsel zwischen dem Solinger Landrat Dr. Adolf Lucas und dem „Erbauer“ des Leverkusener Bayerwerks Dr. Carl Duisberg

Knapp 50 Briefe sind erhalten, die sich Dr. Adolf Lucas und Dr. Carl Duisberg zwischen 1912 und 1935 geschrieben haben. Die Briefe haben häufig „Small Talk“-Charakter, ohne weitreichende politische Relevanz, sind aber biografisch bisweilen aufschlussreich. Zudem besteht der besondere Reiz der geplanten Edition darin, dass die Korrespondenz eines berühmten „Opladeners“ mit einem berühmten „Leverkusener“ an das Licht der Öffentlichkeit kommt.

StadtRäume – 1923 und die Zeit zwischen den Kriegen im Rheinland. Krisen und Wendungen in Gesellschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft

In mehreren Workshops, Studientagen und Fachtagungen wurden verschiedene Aspekte der Stadtentwicklung in der „Zwischenkriegszeit“ im rheinischen Raum reflektiert. Der 2024 erscheinende Sammelband bringt eine Auswahl der dort gehaltenen Vorträge in Aufsatzform und ergänzt damit das Themencluster „StadtRäume“ innerhalb des virtuellen Portals Rheinische Geschichte.

Jülich und Leverkusen – StadtRäume zwischen den Kriegen

Die Begleitpublikation zur Doppelausstellung in Jülich und Leverkusen dokumentiert die Recherchen zur Geschichte beider Städte in der „Zwischenkriegszeit“. Der vergleichende Ansatz schärft den Blick für die spezifischen Entwicklungen sehr unterschiedlicher StadtRäume links und rechts des Rheins. Die Vorlage des Bandes ist für 2025 geplant.



Jahresthema: Freiheit – Stadt – Gesellschaft

Wer kennt sie nicht, die gesellschaftlichen Zwänge, die der freien Entfaltung der individuellen Ambitionen entgegenstehen? Seien es die einfachen gesellschaftlichen Gepflogenheiten im Umgang mit einander oder komplexe Kulturen wie Arbeit und Kultur, Politik und Wirtschaft umfassen. Das Sinngewebe umfassender Kollektive, wie es die neueren Kulturwissenschaften ausdrücken.

Dabei ist, das, was sich hinter dem Begriff der Gesellschaft verbirgt, noch keineswegs alt. Nicht vor dem 18. Jahrhundert entsteht Gesellschaft in dem Verständnis, wie wir es heute verwenden. Denn Gesellschaft im soziologischen Verständnis der Gegenwart setzt Öffentlichkeit voraus, wie sie erst im Umfeld der Aufklärung entstanden ist, als sich das Bürgertum als Träger von Öffentlichkeit formierte.

Bürgerlichkeit hinwieder setzt Städte voraus, in denen Bürger leben. Städte sind lange vor der Zeitenwende des Jahres 0 entstanden. Im (westlichen) Europa spielen sie vom späteren Mittelalter an eine zunehmend wichtigere, später dominierende Rolle, die sich mehrfach wandelte. Vor allem die Industrialisierung veränderte im 19. Jahrhundert das Gepräge vieler Städte, die fortan zum Lebensraum der Mehrheit der Bevölkerung wurden. Großstädte und Metropolen bildeten sich heraus, in denen Industrie und Verwaltungen, aber auch Kultur konzentriert waren.

Wo bleibt da die Freiheit des einzelnen, die spätestens Martin Luther für jeden Menschen reklamiert hatte, unabhängig von seiner Stellung in der Gesellschaftspyramide? Sind nicht Stadt und Gesellschaft Barrieren der Freiheit, die sich vom einzelnen kaum überwinden lassen?

Dem wechselnden Verhältnis von Freiheit und Gesellschaft als Grundform menschlicher Existenz, geht die Vortragsreihe nach, in der die Stadt als vorrangiger Lebensraum der Europäer und als wichtigster Formierungstyp von Gesellschaft in den Mittelpunkt gestellt werden. Unterschiedliche Epochen der Neuzeit werden dabei in den Blick genommen. Ausgehend von den Bauernkriegen, deren 500. Wiederkehr 2025 bedacht wird (W. Hasberg), über deren gesellschaftliche Folgen im 16. Jahrhundert (R.-P.-Fuchs) werden Weichenstellungen wie der Übergang von der französischen Besatzung zur preußischen Verwaltung zu Beginn des 19. Jahrhunderts (D. Steger) in den Fokus gerückt. Nicht zuletzt wird im Spiegel der Jahrtausendfeiern die städtische Festkultur in den Blick genommen (K. K. Münster), als in der Weimarer Zeit die Stadtgesellschaft sich nachhaltig veränderte (R. Braun), was organisationspolitische Folgen von der Gründung Leverkusens 1930 bis hin zu dessen kommunale Neugliederung 1975 hervorrief (J. Mittag).

Dass die Entwicklungen bis heute nicht zum Stillstand gelangt sind und immer wieder neu die Frage nach dem Verhältnis von Freiheit, Stadt und Gesellschaft aufgeworfen haben, ist der Grundtenor der Vorträge, die in Leverkusen in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen und teilweise mit dem Bergischen Geschichtsverein, Abteilung Niederwuppe e.V. verhandelt wird.

Von der Freiheit eines Christenmenschen.
 Kurze Anmerkung zu den Bauernkriegen

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Hasberg

Kooperation mit der Abteilung Leverkusen-Niederwupper
 des Bergischen Geschichtsvereins

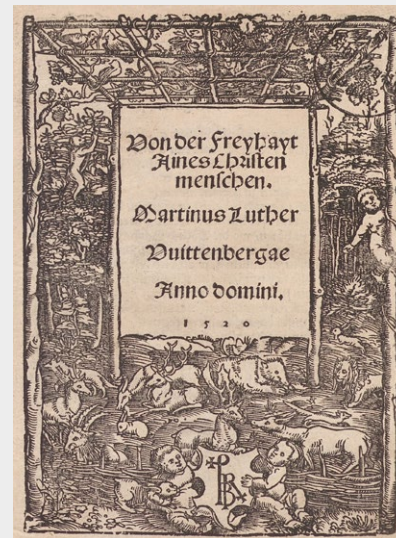


Mittwoch, 29. Januar 2025, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)
 Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Mittwoch, 2. April 2025, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
 Forum Leverkusen, Am Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen


Von der Freyheit eines Christenmenschen – so lautet der Titel einer der Grundschriften Martin Luthers aus dem Jahr 1520. Fünf Jahre vor der Erhebung der Bauern hatte er damit ein Motto ausgegeben, dem sich die Schar bediente, die sich 1524 im süddeutschen Schwaben und mitteldeutschen Thüringen, in Franken, Tirol und der Schweiz gegen die Herrschaft des Adels erhob. Mehr als 70.000 der Aufständischen sind während dieser ersten großen Massenproteste ums Leben gekommen, als sie 1525 niedergeschlagen wurden. Die Bauern hatten den Reformator gründlich missverstanden, und doch hatte seine Bewegung und seine Renitenz gegenüber der etablierten kirchlichen wie weltlichen Herrschaft die Massen aufgerüttelt. 2025 sind es 500 Jahre seitdem diese Bauernproteste für die kurze Zeit von zwei

Jahren politische Beteiligung und ökonomische Besserstellung eingefordert haben. Was haben ihre Forderungen bewirkt? Was von ihnen bewegt uns noch heute? Wie weit sind die Freiheiten gediehen, von denen die Bauern beseelt waren und von denen Martin Luther gesprochen hatte?



Der Maler Johann Peter Hasenclever (1810–1853) – Humor und Sozialkritik in der Düsseldorfer Malerschule

Referent: Dr. Denise Steger

 **Mittwoch, 5. März 2025, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)**
Forum Leverkusen, Am Büchelster Hof 9, 51373 Leverkusen

 **Mittwoch 30. April 2025, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)**
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Die gesellschaftlichen Veränderungen im Verlauf des 19. Jahrhunderts gingen auch an der Kunst im Rheinland nicht spurlos vorüber. Mit der Reorganisation der in der Mitte des 18. Jahrhunderts gegründeten Düsseldorfer Kunstakademie unter der Direktion von Wilhelm Schadow, 1826, wurde die Akademie einer breiten Öffentlichkeit zum Begriff. Doch stieß Schadows Bevorzugung der Historienmalerei im Verlauf seiner 30-jährigen Lehrtätigkeit immer mehr auf Kritik.

Der Vortrag zeichnet das Leben des jungen Malers Johann Peter Hasenclever (1810-1853) nach, der sich gegen die rückwärtsgewandte, idealisierende Malerei Schadows wendet und der Kunstgattung „Genre“ sowohl mit humoristischen als auch sozialkritischen Inhalten zu einem bedeutenden Stellenwert verhalf. Szenen des Alltags, auch die des Scheiterns, vor allem die Ironisierung des Kleinbürgers und gesellschaftlicher Schwächen im Biedermeier, dargestellt in realitätsnaher Präzision, zeichnen die Werke von Hasenclever aus.



Grand Tour: Die Reise des jülich-klevischen Erbprinzen Karl Friedrich 1574/1575 nach Rom

Referent: Guido von Büren

 **Mittwoch 26. Februar 2025, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)**
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Der jülich-klevische Erbprinz Karl Friedrich wurde mit seinem Erzieher Stephanus Winandus-Pighius 1572 auf eine Reise an den kaiserlichen Hof in Wien gesendet. Diese sollte ihn auf die Aufgaben als zukünftiger Herrscher über die Vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg vorbereiten. In Wien erreichte den jungen Fürsten 1574 eine Einladung des Papstes nach Rom, um gemeinsam mit ihm das Heilige Jahr 1575 zu eröffnen. So brach der kleine Hofstaat mit dem Erbprinzen auf und man erlebte auf der Reise interessante Begegnungen mit Kunst und Kultur der Antike und der Renaissance. Die Tage in Rom, die von einem Abstecher nach Neapel begleitet wurden, endeten jedoch tragisch, da Karl Friedrich an den Blattern erkrankte und am 9. Februar 1575 – vor 450 Jahren – in Rom verstarb. Der Vortrag zeichnet die Grand Tour des Erbprinzen anhand des ausführlichen Berichts seines Erziehers Pighius nach und erläutert die Folgen für die weitere Entwicklung der Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg.



Kriegsende und Neuanfang in Jülich 1945–1955

Referent: Guido von Büren

Dienstag, 25. März 2025, 19:00 Uhr,
VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16, 52428 Jülich

Eintritt frei, Anmeldung unter <https://www.vhs-juelicher-land.de/programm/kurs/Kriegsende-und-Neuanfang-in-Juelich-19451955/R02-001>

Nach der nahezu vollständigen Zerstörung Jülichs durch alliiertes Luftbombardement am 16. November 1944 lebten in der Stadt im folgenden Winter keine Zivilisten mehr. Am 23. Februar 1945 nahmen US-amerikanische Truppen Jülich ein und beendeten damit die nationalsozialistische Herrschaft über die Stadt. Mit dem Kriegsende im Mai 1945 kehrte nach und nach die überlebende Bevölkerung in die Trümmerwüste zurück. Stand anfangs allein die Sicherung des Überlebens im Vordergrund, ging es überraschend schnell um die Frage des richtigen Wiederaufbaus. Parallel fanden der Prozess der Entnazifizierung und der Aufbau demokratischer Strukturen statt. Hatte man zu Beginn den Wiederaufbau der Stadt als eine Generationenaufgabe betrachtet, war die Infrastruktur tatsächlich schon zehn Jahre nach Kriegsende weitgehend wiederhergestellt. Der Vortrag zeichnet anhand zahlreicher historischer Fotografien die frühe Nachkriegszeit in Jülich nach.



PASQUALINI
zeitsprung festival

SAVE THE DATE
1. BIS 3. AUGUST 2025
JÜLICH



E-MAIL: FESTIVAL@JUELICH.DE | WWW.PASQUALINI-FESTIVAL.DE



Die unerwartete Erweiterung Jülichs in den 1970er/1980er-Jahren: Lich-Steinstraß wird neuer Stadtteil

Referent: Dirk Emunds

Mittwoch 26. März 2025, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Als sich Mitte der 1970er-Jahre die Aufschließung des Tagebau Hambach abzeichnete, stellte sich für die Einwohner von Lich-Steinstraß die Frage, wohin sie umsiedeln sollten. Mit großer Mehrheit entschieden sich die Lich-Steinstraßer damals für Jülich – nicht für Niederzier, zu deren Gemeindefläche das Dorf an der alten Römerstraße doch gehörte. Für Jülich bedeutete der Zuwachs eine Herausforderung neuer Art. Es musste nicht nur in kürzester Zeit die Gemarkung „Möhnenwinkel“ zu einem Baugebiet ausgewiesen werden, auch finanzielle und infrastrukturelle Probleme kamen auf die Entscheidungsträger im Jülicher Rathaus zu. Und wie haben die Lich-Steinstraßer den Verlust ihrer Heimat verarbeitet? Was ist vom alten Lich-Steinstraß heute geblieben? Der bilderte Vortrag wirft einen Blick auf ein spannendes Kapitel der jüngsten Stadtgeschichte. Neben der Vorstellung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des alten Ortes umreißt der Vortrag zudem die Herausforderungen und Folgen einer tagebaubedingten Umsiedlung eines Dorfes im Jülicher Land.



**1975: Im Spannungsfeld von Planungsdrang und Identitätssuche:
Akteure, Konfliktfelder und Wirkungen
der kommunalen Neugliederung im Raum Leverkusen**

Referent: Prof. Dr. Jürgen Mittag

Kooperation mit der Abteilung Leverkusen-Niederwupper
des Bergischen Geschichtsvereins



**Mittwoch, 4. Juni 2025, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
Forum Leverkusen, Am Büchelhof 9, 51273 Leverkusen**

Die kommunale Neugliederung von 1968 bis 1975 brachte für den Raum der heutigen Stadt Leverkusen tiefgreifende Veränderungen. Am 1. Januar 1975 erhielt die Großstadt Leverkusen durch den Zusammenschluss mit der Kreisstadt Opladen und der Stadt Bergisch Neukirchen nicht nur neue administrative Grenzen, sondern es entwickelte sich auch eine neue Stadtkultur. Der Zusammenschluss war umstritten und stieß auf erheblichen Widerstand. Als er vollzogen war, fielen die Reaktionen im bisherigen Leverkusen und in Opladen – aber auch in den weiteren neuen und alten Stadtteilen – höchst ambivalent aus. Sie spiegelten die unterschiedlichen Interessen und Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger, der politischen Parteien und der zivilgesellschaftlichen Organisationen wider. Überwog im bisherigen Leverkusener Stadtgebiet die Freude und Zuversicht, dominierte in Opladen zunächst die Skepsis. Während der Leverkusener Anzeiger titelte „Freude nach der endgültigen Entscheidung: große kreisfreie Stadt“ und die Kölnische Rundschau schrieb „Leverkusen hat es jetzt doch geschafft“, wurde mit Blick auf Opladen konstatiert, dass die „Auslöschung der kommunalen Selbstständigkeit (...) vor allem in Opladen tiefe Wunden geschlagen“ habe.



Für die Stadtgeschichte Leverkusens ergeben sich aus diesen Stellungnahmen zentrale Fragen: Markierte 1975 die Geburtsstunde einer neuen Stadt? Hatte die Gebietsreform das Ende gewachsener Strukturen und Traditionen – oder den Aufbruch in eine neue kommunale Zukunft zur Folge? Und welche Folgen hatte die Gebietsreform für die kommunale Identität in Leverkusen. Ziel des Vortrags ist es, die Reform und ihre historischen Hintergründe darzulegen. Zugleich sollen auch die langfristigen Folgen beleuchtet werden und den Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit eröffnet werden, die Bedeutung der Gebietsreform selbst einordnen und reflektieren zu können.

**Bedrohte Ordnungen und ein „versunkenes Jahrtausend“.
Die rheinischen Jahrtausendfeiern im Jahr 1925**

Referent: Dr. Keywan Klaus Münster

**Mittwoch, 24. Sept. 2025, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich**

**Mittwoch, 6. August 2025, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
Villa Römer, Kaminzimmer, Haus-Vorster Str. 6, 51379 Leverkusen**


Hinter den rheinischen Jahrtausendfeiern verbargen sich eine Vielzahl kommunal organisierter Ausstellungen, Festveranstaltungen und -umzüge, Kundgebungen und Gottesdienste im ganzen Rheinland. Diese geschichtspolitische Großinitiative demonstrierte in politisch unruhiger Zeit eine angeblich tausendjährige Zugehörigkeit der Region zum Deutschen Reich. Als Anlass nutzten die Initiatoren – führende Vertreter des rheinischen Provinzialverbandes und rheinischer Städte – das Jubiläum eines öffentlich kaum bekannten mittelalterlichen Friedensvertrags aus dem Jahr 925. Damit trafen sie einen Nerv, denn die tausendjährige Geschichte zwischen 925 und dem besetzten Rheinland des Jahres 1925 bildete für die Zeitgenossen eine Projektionsfläche für regionale und nationale Ambitionen.


Der Vortrag untersucht Akteure, Interessen und Motivationslagen hinter dem Großereignis. Dabei soll die Thematik auch in aktuellere Forschungen eingeordnet und gleichzeitig als Zugang genutzt werden, um die Reaktionen der Zeitgenossen auf sehr unterschiedliche und doch immer als akut empfundene Bedrohungsszenarien zu untersuchen.



Freiheit und Gesellschaft in der Weimarer Republik

Referent: Prof. Dr. Bernd Braun

 Mittwoch, 1. Oktober 2025, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
Villa Römer, Kaminzimmer, Haus-Vorster Str. 6, 51379 Leverkusen

 Mittwoch, 29. Oktober, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Die November-Revolution 1918 und die daraus entstandene Weimarer Republik führten allgemein zu einer großen Zunahme persönlicher und gesellschaftlicher Freiheiten. Erwähnt seien nur die bereits in der Weimarer Verfassung erstmals verankerte Gleichberechtigung der Frau, die durch die Abschaffung der Zensur in allen Bereichen blühende Weimarer Kultur, letztlich die Freiheit von Angst, sein Leben als Soldat zu verlieren. Allerdings waren viele Freiheiten wie etwa diejenigen sexueller Minderheiten auf die Metropolen beschränkt und erreichten die deutsche Provinz nicht. Der durch Serien wie „Babylon Berlin“ sehr einseitig ausgerichtete Fokus auf diese Thematik galt nicht für ganz Deutschland.


Was die Weimarer Republik dauerhaft nicht leisten konnte, war die Freiheit von sozialer Not und Verelendung durch die im Winter 1929/30 einsetzende Massenarbeitslosigkeit. Dieses Defizit brachte Hitler an die Macht, woraus man die These ableiten kann, dass soziale Fragen für die Gesamtheit einer Bevölkerung stets größeres Gewicht besitzen als kulturelle Fragen.



Ordnung statt Freiheit? Die reformatorischen Konzepte von Herzog Johann III. von Kleve, Jülich und Berg, Graf von der Mark und Ravensber

Referent: Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs

 Mittwoch, 26. November, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

 Mittwoch, 3. Dezember 2025, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
Villa Römer, Kaminzimmer, Haus-Vorster Str. 6, 51379 Leverkusen




Der Begriff „Freiheit“ ist im politischen Sprachgebrauch noch immer sehr präsent. Dass er sehr viele, mitunter widersprüchliche Bedeutungen haben kann, zeigt sich bereits mit Blick auf die Frühe Neuzeit. Im Fokus des Vortrags stehen Begriffe von Freiheit aus dem frühen 16. Jahrhundert, welche die Welt der Menschen im Alten Reich ins Wanken

brachten: Sowohl die Aufständischen im Bauernkrieg als auch viele Reformatoren der Kirche sprachen von der Freiheit als Ziel ihrer Wünsche. Sie sollten feststellen, dass etwas sehr Unterschiedliches damit gemeint sein konnte. Am Niederrhein, in den jülich-klevischen Ländern, sollte das Ringen um „Freiheit“ wiederum zu entschlossenem Handeln des Landesherrn und seiner Regierungsräte führen, um den Sturz von politischer, gesellschaftlicher und kirchlicher Ordnung zu verhindern. Herzog Johann III. von Kleve, Jülich und Berg (1490–1539) wollte durchaus eine Reformation der Kirche durchsetzen. Zugleich wollte er aber Verhältnisse wie im Bauernkrieg um jeden Preis verhindern.

Historische Zeitungen digital: Infos zum Portal zeit.punktNRW

Referent: Dr. Michael Herkenhoff

 Montag, 28. April 2025, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
Villa Römer, Kaminzimmer, Haus-Vorster Str. 6, 51379 Leverkusen

Nicht nur, aber besonders für die heimatkundliche Forschung sind historische Zeitungen eine äußerst wichtige Quelle. Während früher ein Besuch in Bibliotheken und Archiven nötig war, um sie einzusehen, verbunden mit dem Wälzen großformatiger Bände oder dem umständlichen Hantieren mit Mikroverfilmungen, kann heute in vielen Fällen bequem von zu Hause aus in alten Ausgaben vor 1945 recherchiert werden. Zu verdanken ist das in Nordrhein-Westfalen dem großen Digitalisierungsprojekt zeit.punktNRW (<https://zeitpunkt.nrw>), dessen Initiator Dr. Michael Herkenhoff von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn alles Wissenswerte erklären und Fragen beantworten wird. Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

JAHRESÜBERSICHT 2025 (Auswahl)

		Seite	OGV	JGV
	Leverkusen, 1. Januar 1975: Geburtsstunde einer neuen Stadt?	Ausstellung	12	bis 23.02.25
■	Jahresthema: Von der Freiheit eines Christenmenschen. Anm.zu den Bauernkriegen	Vortrag	21	02.04.25
■	Geschichte vor Ort: Aachen	Tagesfahrt	44	29.01.25
■	Jahresthema: Der Maler Johann Peter Hasenclever	Vortrag	22	05.03.25
	Die Reise des jülich-klevischen Erbprinzen Karl Friedrich 1574/1575 nach Rom	Vortrag	23	26.02.25
	100 Jahre Sehnsucht. Düsseldorfer Landschaftsmalerei 1825–1925	Ausstellung	11	08.03. - 02.11.25
	Kriegsende und Neuanfang in Jülich 1945–1955	Vortrag	24	25.03.25
	Die unerwartete Erweiterung Jülichs in den 1970er/1980er-Jahren	Vortrag	25	26.03.25
	Mitgliederversammlung JGV		52	26.03.25
■	Jülich. StadtRäume zwischen den Kriegen	Ausstellung	16	bis 06.04.25
	Wer schreibt, der bleibt! Römische Inschriften in der Euregio	Ausstellung	11	06.04. - 02.11.25
	Historische Zeitungen digital: Infos zum Portal zeit.punktNRW	Vortrag	29	28.04.25
■	Geschichte vor Ort: Zu Gast... im Rathaus von Jülich	Halbtagesfahrt	45	07.05.25
	Erinnerungsorte an die Zeit des Nationalsozialismus in Leverkusen	Fahrradtour	34	09.05.25
■	Geschichte vor Ort: Zu Gast... im Rathaus Opladen	Halbtagesfahrt	45	10.05.25
	Auf den Spuren jüdischen Lebens in Opladen	Spaziergang	35	15.05.25
	Internationaler Museumstag	Aktionstag	38	18.05.25
	Licht und Schatten. Johann Wilhelm Schirmer in Italien	Ausstellung	11	18.05. - 02.11.25
■	Geschichte vor Ort: Auf den Spuren des Bauernkriegs in Thüringen	Studienreise	46	29.05.25 - 01.06.25
■	Jahresthema: 1975: Kommunalen Neugliederung im Raum Leverkusen	Vortrag	26	04.06.25
■	Jahresthema: Die rheinischen Jahrtausendfeiern im Jahr 1925	Vortrag	27	06.08.25
	Mitgliederforum I / Jahreshauptversammlung OGV		53	15.08.25
■	Geschichte vor Ort: Wesel	Tagesfahrt	47	30.08.25
	Mitgliederforum II / 2023 und Get Together		53	13.09.25
■	Jahresthema: Leverkusen: Freiheit – Stadt – Gesellschaft	Ausstellung	28	13.09.25 - 01.03.26
	Tag des offenen Denkmals	Aktionstag	38	14.09.25
	22. Geschichtsfest Leverkusen	Aktionstag	39	14.09.25
■	Geschichte vor Ort: Münster	Tagesfahrt	48	27.09.25
■	Jahresthema: Freiheit und Gesellschaft in der Weimarer Republik	Vortrag	28	01.10.25
■	Geschichte vor Ort: Auf den Spuren des bergischen Löwens in Belgien	Tagesfahrt	49	08.11.25
■	Jahresthema: Ordnung statt Freiheit? Die reformatorischen Konzepte von Herzog Johann III.	Vortrag	29	03.12.25

REIHEN: ■ **StadtRäume**
 ■ **Jahresthema: Freiheit – Stadt – Gesellschaft**
 ■ **Geschichte vor Ort**

Alle mit markierten Veranstaltungen können über den Link <https://us06web.zoom.us/j/85250063127?pwd=eTUvWXVjbnJ2QnBVdWZ2VXpZUUI4dz09> oder nebenstehenden QR-Code über ZOOM online besucht werden.



Projekt „Living Memorials“

Bei „Living Memorials“ handelt es sich um ein internationales Projekt, welches vom belgischen Filmemacher André Bossuroy initiiert wurde. Projektpartner sind u.a. der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen und die Soci  t  historique de Villeneuve d’Ascq.

An dem Projekt beteiligt sind Schülerinnen und Schüler aus Namur in Belgien, aus Villeneuve-d’Ascq in Frankreich und aus den Regionalwissenschaften-Kursen von Christian Drach am Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen. Hierzu wurden bereits Filmdokumentationen erstellt, die zeigen, wie sich Jugendliche an Erinnerungsorten (z. B. Zwangsarbeiterdenkmal vor der Zentrale der Bayer AG und Manforter Friedhof) künstlerisch mit Erinnerungskultur auseinandersetzen.

Für die Umsetzung des künstlerisch-interdisziplinären Ansatzes konnte Roman Kroke gewonnen werden. Das von 2024 bis 2026 laufende Projekt wird durch das Programm „CERV-Remembrance“ der Europäischen Kommission gefördert.



OGV-Beteiligung

Erinnerungsprojekt der Hans und Berthold Finkelstein Stiftung, der Volkshochschule Leverkusen und des Caritasverbandes Leverkusen



Anlässlich des Gedenktages sowie angesichts des aktuell starken Anstiegs antisemitischer Vorfälle in Deutschland wird ein Erinnerungsprojekt in Gedenken an die verfolgten und ermordeten Menschen im Nationalsozialismus initiiert. Mit diesem Projekt lebendiger Erinnerungskultur bewirken die Kooperationspartner*innen eine stadtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Nationalsozialismus, Antisemitismus und Rassismus und fördern damit Demokratie, Vielfalt und gesellschaftliche Verantwortung in Leverkusen.

Zwei Ausstellungen sollen möglichst viele Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft in Leverkusen erreichen. Dazu wird ein umfangreiches Rahmenprogramm an verschiedenen Orten entwickelt. Die Schirmherrschaft übernehmen der Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen Uwe Richrath und die Vorständin und Arbeitsdirektorin der Bayer AG Heike Prinz.

Gegen das Vergessen von Luigi Toscano

■ Ausstellungszeitraum 8. bis 30. Mai 2025
Forum Leverkusen, Am B  chelter Hof 9, 51273 Leverkusen

sowie

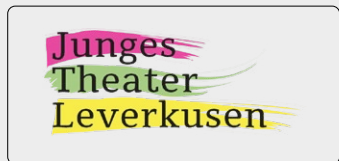
Deine Anne des Anne Frank Zentrums Berlin

■ Ausstellungszeitraum 8. bis 30. Mai 2025
Bayer Erholungshaus, Nobelstra   37, 51373 Leverkusen

Weitere Informationen zu den Ausstellungen und dem Rahmenprogramm unter www.vhs-leverkusen.de.

Erinnerungsorte an die Zeit des Nationalsozialismus in Leverkusen

Geführte Fahrradtour
mit Kurt Kreft, Michael Schmidt und Michael D. Gutbier
in Kooperation mit dem ADFC Leverkusen und dem Jungen
Theater Leverkusen



■ Freitag, 9. Mai 2025, 13:00–17:00 Uhr

Treffpunkt: Junges Theater Leverkusen, Karlstr. 9a, 51379 Leverkusen

Erinnerungsorte des Nationalsozialismus in Leverkusen und an dessen Opfer wie Juden und Zwangsarbeiter werden im Rahmen dieser geführten Radtour aufgesucht und in ihrer Bedeutung vorgestellt und erläutert.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/151381-erinnerung-an-krieg-u-zwangsarbeit-in-leverkusen>



Auf den Spuren jüdischen Lebens in Opladen

Stadtspaziergang mit Michael D. Gutbier
in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen



■ Montag, 12. Mai 2025, 10:00–12:00 Uhr

Treffpunkt:

Platz der Synagoge, Altstadtstraße, 51379 Leverkusen (Opladen)

Anmeldungen unter

<https://ogv-leverkusen.de/programm/veranstaltungsanmeldung> erforderlich!

Der Platz der Synagoge, verschiedene Stolpersteine und der jüdische Friedhof in Opladen sind Ziele dieses Rundganges, welche an historischen Orten Spuren des jüdischen Lebens in Opladen aufzeigen und erinnern soll.





**Gemeinsam sind wir
die beste Idee.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.**

Ihre VR Bank ist tief in der Region verwurzelt. Wir kennen unsere Kunden und die regionale Wirtschaft persönlich. Die genossenschaftlichen Werte Partnerschaftlichkeit, Vertrauen und Verantwortung bestimmen unser Handeln – von der Beratung bis zu unserem Engagement vor Ort. Und obwohl diese Idee schon mehr als 140 Jahre alt ist, finden wir: Wir sind die beste Idee! Für Ihr Geld, für Ihre Ziele und für unsere Region.



Bergisch Gladbach-Leverkusen

www.vrbankgl.de

PROJEKT Sendeanlage

J G V

Von Jülich in die ganze Welt. Wanderausstellung über die Geschichte der ehemaligen Rundfunksendestelle Jülich startet



Auf dem Gelände der Merscher Höhe oberhalb von Jülich befand sich von 1956 bis etwa 2010 die Rundfunksendestelle Jülich. Bis Anfang der 2000er wurden von hier die Programme des Auslandsenders Deutsche Welle in alle Welt ausgestrahlt. Die Redaktion des Senders befand sich zunächst beim NWDR in Köln. 1960 wurde aus der Deutschen Welle eine eigenständige Körperschaft. Die in Jülich angesiedelte Senderanlage wurde von der Deutschen Bundespost – später Deutsche Telekom – betrieben. Die 34 Sendetürme zwischen denen die Antennenvorhänge gespannt waren prägten über Jahrzehnte das Stadtbild, vor allem in der Dunkelheit, wenn die Signallampen an den Spitzen der Türme rot leuchteten. Lange Zeit war auch das Pausenzeichen der Deutschen Welle ein ständiger Begleiter im Alltag der Jülicherinnen und Jülicher, da es in zahlreichen elektrischen Geräten zu hören war.

Die aus informativen Tafeln bestehende Wanderausstellung „Von Jülich in die ganze Welt“ erläutert die technischen und historischen Hintergründe der ehemaligen Rundfunksendestelle Jülich. Sie war im Dezember 2024 im Neuen Rathaus am Schwanenteich zu sehen. Weitere Ausstellungsorte sind für 2025 geplant und werden rechtzeitig unter <https://www.juelichergeschichtsverein.de/> bekanntgegeben.






MUSEUM ZITADELLE
JÜLICH

Internationales Museumstag

18. Mai 2025, 11.00–17.00 Uhr
Zitadelle (Eintritt frei!)



INTERNATIONALER
MUSEUMSTAG

Gefördert von 

Tag des offenen Denkmals

14. September 2025, 11.00–17.00 Uhr
Zitadelle (Eintritt frei!)



European Heritage Days
Journées européennes
du patrimoine



21. Geschichtsfest Leverkusen

„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“

Sonntag, 14. September 2025

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen-Opladen

Seit 2004 richtet der OGV jeweils am „Tag des offenen Denkmals“ in Verbindung mit der Unteren Denkmalbehörde Leverkusen und anderen Mitveranstalter das Geschichtsfest in und an der Villa Römer aus.



Das Programm beinhaltet:

- Stadt-Touren zum Thema des Denkmaltages: Kostenbeitrag inkl. Bustransfer, Denkmal-Kalender 2026
 - je Tour: 12,- € (im Vorverkauf bis 12.09.2025 10,- €);
 - für beide Touren: 20,- € (im Vorverkauf bis 12.09.2025 18,- €);
 - Gruppe von 5 Personen 25,- € Euro pro Tour
- Aktionen zum Motto des Tag des offenen Denkmals
- Führungen durch die aktuellen Ausstellungen in der Villa Römer
- Tag der offenen Tür
- Markt der Möglichkeiten / Beiträge aus Leverkusener Partnerstädten
- Konzerte und Spiele im Park und am Kamin
- Gastronomie und Cafeteria

Online-Anmeldung
zu den Stadt-Touren



oder <https://geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren>

>LEV< Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft



Auf Zukunft gerichtet ist das Projekt Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft schon deshalb, weil es mindestens die nächsten 10 Jahre umfasst, in denen der OGV mit möglichst vielen Partnern aus der Stadtgesellschaft die Stadtgeschichte erneuern möchte. Zwischen 2020 und 2030 gibt es verschiedene Jubiläen zu feiern: 2020 wurde Leverkusen 90 Jahre alt, 2030 werden es dann 100 Jahre sein. Doch Leverkusen ist zwar 1930 zur Stadt erhoben

worden, wäre aber nicht das Leverkusen von Heute, wenn nicht auch auf die Stadterweiterung im Zuge der kommunalen Neugliederung von 1975 hingewiesen würde. Folglich kann 2025 auf die 50. Wiederkehr dieses Zusammenschlusses zurückgeblückt werden.

Zu jedem Jubiläum gehört der Blick in die Zukunft. In Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kräften der Stadtgesellschaft (Institutionen, Vereinen, Gesellschaften, Firmen, Interessensverbänden oder Einzelnen) soll bis 2030 eine neue Stadtgeschichte entstehen. Das kann eine museale Ausstellung oder ein Buch oder etwas ganz Anderes sein. Die Ergebnisse müssen von denen genutzt werden, die nach 2030 Museen besuchen und Bücher lesen. Und vor allem: eine Stadtgeschichte, die Zukunft haben will, muss offen sein. Sie muss sich immer wieder weiter entwickeln und umformen lassen. So wie sie die Menschen 2030 oder 2050 nutzen wollen.

Deshalb müssen an der Konzeption einer neuen Stadtgeschichte mit Zukunft möglichst viele Leverkusener beteiligt sein! Deshalb soll sie in Form eines vielfältigen Bürgerdialogs möglichst breite Schichten der Stadtgesellschaft beteiligt werden! Deshalb können alle Interessierten ihre Ideen einbringen und realisieren! – Gemeinsames Erinnern ist die Voraussetzung einer solchen offenen Stadtgeschichte!

Zahlreiche Teilprojekte sollen im Rahmen des Programms bis 2030 realisiert werden.

Ein zentraler Baustein des Projektes sind Bürgerdialoge, die mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen einmal pro Quartal durchgeführten werden.

Wer Interesse an einer Mitarbeit an diesem Projekt oder der Mitwirkung in der Arbeitsgruppe hat, kann sich an die Projektgruppe wenden:

eMail: lev2020@ogv-leverkusen.de

Für 2025 sind geplant:

Bürgerdialoge >LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft

Bürgerdialoge >LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft. Der Opladener Geschichtsverein (OGV) und die VHS Leverkusen kommen mit Bürger/-innen ins Gespräch über die Stadtgeschichte und ihre Wirkungen in unsere Gegenwart. Die Idee: Im Austausch miteinander das historische Gedächtnis auffrischen, bewahren, verknüpfen und daraus die Geschichte von Leverkusen sichtbar machen. Als Museum, als virtuelles Archiv, als Rundweg? Die Form ist noch offen und wird sich im andauernden Dialog ergeben. Angesteuert werden verschiedene stadtesellschaftliche Ankerpunkte: 50 Jahre Gebietsreform 1975 sowie das Jubiläumsjahr 2030, in dem Leverkusen seinen 100. Geburtstag feiern wird. >LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft soll dann als Plattform für Erinnerung, Lebendigkeit, Planung und Experiment in der Stadt dienen. Die Bürgerdialoge werden 2025 fortgesetzt.

Leverkusener Geschichtswege

„Leverkusener Geschichtswege“ – unter diesem Motto hat es sich der OGV zur Aufgabe gemacht, historisch bedeutsame Orte im Stadtgebiet sichtbar zu machen. Das geschieht zum einen durch Beschilderungen vor Ort, zum anderen durch virtuelle Rundwege auf der Online-Plattform IZI.TRAVEL, die auch als App aufs Smartphone heruntergeladen werden kann. 2024 konnte der OGV den neu konzipierten Rundgang „Bahnhof Opladen“ in Zusammenarbeit mit der neuen bahnhof Opladen GmbH einweihen. Dieser Rundgang informiert über die Geschichte des ehemaligen Eisenbahn-Ausbesserungswerk und die Entstehung eines neuen Stadtviertels.

Die neu gestalteten Tafeln werden auf IZI.TRAVEL mit zusätzlichen historischen Fotos und Bildmaterial ergänzt:

<https://izi.travel/de/9268-opladener-geschichtsverein-von-1979-e-v-leverkusen/de>



finden Sie die derzeit bestehenden virtuellen Geschichtswege, die z. T. auch bereits mit Beschilderungen vor Ort im Stadtgebiet sichtbar sind:

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte | Stadträume zwischen den Kriegen in Leverkusen | Opladener Stadtzentrum im Wandel der Zeit | Balkantrasse in Leverkusen | Opladens Keimzellen | Opladener Siedlungs- und Architekturgeschichte seit 1900 | Opladener Industrie- und Villenviertel an der Wupper | Bahnhof Opladen

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf einen der verschiedenen Leverkusener Geschichtswege zu begeben, ob virtuell oder vor Ort. Wenn Sie sich vorstellen können, in der Arbeitsgruppe Leverkusener Geschichtswege mitzuwirken, melden Sie sich bitte per E-Mail an: rundgaenge@ogv-leverkusen.de

Studienreisen und Exkursionen

in Kooperation mit
dem Reisebüro Herweg

DERPART
Reisebüro Herweg

Die nachfolgenden Exkursionen und Studienreisen werden gemeinsam von Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen und Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. durch die Firma Reisebüro Herweg GmbH & Co. KG in Leverkusen-Opladen angeboten.

Eine Anmeldung zu allen Fahrten kann online unter
[https://ogv-leverkusen.de/programm/
anmeldung-zu-fahrten](https://ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten)
oder den nebenstehenden QR-Code erfolgen



Rather

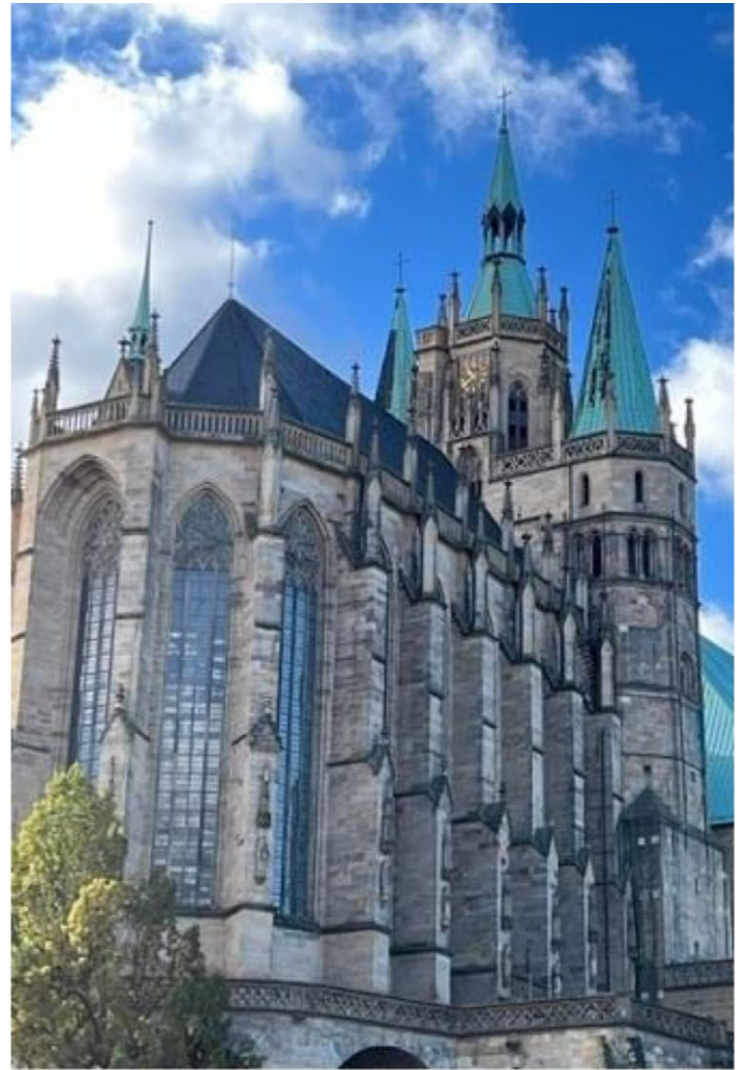
Ihr Partner für moderne Busreisen



- *Urlaubs- & Kurzreisen*
- *Städte- & Kunstreisen*
- *Mietomnibusse*
- *Schüler- & Klassenfahrten*
- *individuelle Gruppenreisen*
- *Messe- & Flughafentransfer*

Rather Reisen GmbH & Co. KG
Dechant-Krey-Str. 47
D - 51379 Leverkusen

Tel.: 0 21 71 / 32 00 0
Fax: 0 21 71 / 33 90 0
Mail: info@rather-reisen.de
Web: www.rather-reisen.de



**Die Welt ist eine Kugel
mit wunderschönen Ecken !**

Reisebüro Herweg GmbH & Co.KG

Kölner Str. 33

51379 Leverkusen

Tel: 02171 - 7219-0

rsb.herweg@derpart.com

DERPART

Tagesfahrt: Aachen

Samstag, 1. Februar 2025

- 08:00Uhr Leverkusen-Opladen, Villa Römer
- 09:15 Uhr Jülich, Bahnhof

Die Jahrzehnte um 1500 waren eine Zeit großer gesellschaftlicher und kultureller Umbrüche. Am Vorabend der Reformation von 1517 lässt sich eine Intensivierung von Formen der Frömmigkeit beobachten. Dazu gehört die Ausstattung der Kirchenräume mit zahlreichen Bildwerken. Das Suermondt-Ludwig-Museum Aachen verfügt über eine außerordentlich qualitätsvolle Sammlung mittelalterlicher Skulpturen und Gemälde des Spätmittelalters, die bei einem gemeinsamen Rundgang ausführlich erläutert werden. Am Nachmittag steht dann die Besichtigung des Aachener Rathauses mit dem Krönungsaal auf dem Programm. In den Jahren um 1600 erlebte die Reichsstadt Aachen unruhige Zeiten, als gleich zwei Mal der Rat der Stadt mehrheitlich von Protestanten besetzt war. Diese Situation wollte der Kaiser als oberster Stadtherr nicht dulden und ließ jeweils mit Gewalt die alte Ordnung wiederherstellen.

Kostenbeitrag (inkl. Eintritt und Führung sowie Kaffeepause): € 75,-
(Mitgliederermäßigung: € 5,-)

Reise-Nr.: VG 5187



Halbtagesexkursion: Zu Gast... im Rathaus von Jülich

■ Mittwoch, 7. Mai 2025, 15:00 Uhr *

Treffpunkt (Selbstanreise): Neues Rathaus am Schwanenteich, Große Rurstraße 17, 52428 Jülich, Führung: Guido von Büren

Das Rathaus am Schwanenteich wird von der Stadt Jülich seit 1972 als Rathaus genutzt. Gebaut worden war es Anfang der 1950er-Jahren als Sitz der Verwaltung des Landkreises Jülich, der mit der Kommunalen Neugliederung 1972 in den Kreis Düren aufging. Das von dem Aachener Architekten Hans Mehrrens (1892–1976) entworfene Gebäude verbindet mit der wuchtigen Eingangsfront und dem lichtdurchfluteten Zentralbau dahinter gegensätzliche architektonische Elemente. Vor allem das Treppenhaus im Eingangsbereich kündigt von der Dynamik der Wiederaufbauarchitektur nach den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs, während die Arkatur des Eingangsbereichs an die Schwere der Architektur des Nationalsozialismus erinnert.



Halbtagesexkursion: Zu Gast... im Rathaus Opladen

■ Samstag, 10. Mai 2025, 11:00 Uhr *

Treffpunkt (Selbstanreise): Verwaltungsgebäude Goetheplatz 4, 51379 Leverkusen, Führung: Michael D. Gutbier

Kurz vor Ende seiner Selbständigkeit 1974 realisierte die Stadt Opladen den Bau eines eigenen (als solches konzipierten) Rathauses auf dem damaligen Konrad-Adenauer-Platz, in welchem der Rat der Stadt Opladen jedoch nur noch zu einer Sitzung zusammentrat. Seit seiner Erhebung zur Stadt im Jahre 1858 nutzte die Stadt Opladen verschiedene andere Gebäude als Rathaus. Der Versuch des Rathausbaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts scheiterte. Nach der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 wurde das Gebäude als Verwaltungsgebäude der Stadt Leverkusen, insbesondere als Standort der Sozial- und Jugendverwaltung, genutzt. Zwischenzeitlich tagte auch der Rat der Stadt Leverkusen für ca. vier Jahre im ehemaligen Opladener Ratssaal.



*) Die Teilnehmerzahl bei beiden Exkursionen zu den Rathäusern ist auf 25 Personen beschränkt. Wir bitten daher um eine vorherige Anmeldung unter <https://ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten> (oder QR-Code, S.42)

Studienreise: Auf den Spuren des Bauernkriegs in Thüringen

Donnerstag, 29. Mai bis Samstag, 1. Juni 2025

- 07:30 Uhr Jülich, Bahnhof
- 08:45 Uhr Leverkusen-Opladen, Villa Römer

Der Bauernkrieg von 1525 prägte auf Generationen das kollektive Gedächtnis im deutschsprachigen Raum. Thüringen war nicht nur Schauplatz eines entscheidenden Wendepunktes des Aufbruchs, sondern auch finaler Wirkungsort des radikalen Reformators Thomas Müntzer. Aus diesen Gründen hat die Thüringer Landesregierung beschlossen, den 500. Jahrestag des Deutschen Bauernkrieges zum Anlass zu nehmen, in Mühlhausen und in Bad Frankenhausen 2025 eine Thüringer Landesausstellung auszurichten, die im Zentrum unserer Studienreise steht. Der Ausstellungsteil in Mühlhausen verteilt sich auf drei Standorte: das Museum St. Marien | Müntzerdenkstätte widmet sich der Gesellschaft im frühen 16. Jahrhundert, im Bauernkriegsmuseum Kornmarktkirche stehen die Geschehnisse und Umstände des Bauernkrieges der Jahre 1524 und 1525 im Fokus und das Kulturhistorische Museum wendet sich der Deutung und Rezeption des Bauernkrieges seit dem 16. Jahrhundert zu. Über der Stadt Bad Frankenhausen thront mit dem Panorama Museum ein zylindrisches Bauwerk, das ein beeindruckendes Gemälde von 14 Metern Höhe und 123 Metern Umfang birgt: das Panoramabild „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“, ausgeführt von Werner Tübke (1929–2004) in Öl auf Leinwand von 1983 bis 1987. Das imposante Kunstwerk zählt mit über 3.000 Einzelfiguren zu den größten und figurenreichsten Gemälden der neueren Kunstgeschichte und bietet ein lebhaftes Zeitpanorama des 16. Jahrhunderts. Im Rahmen der Landesausstellung 2025 werden dem zentralen Panoramabild die historischen Vorbilder Tübkes im Original zur Seite gestellt und in die Epoche von Humanismus, Renaissance und Reformation eingebettet. Auf der Hinfahrt besuchen wir die Kur- und Festspielstadt Bad Hersfeld mit ihrer imposanten Stiftsruine. Bevor wir am letzten Tag die Heimreise endgültig antreten legen wir noch einen Zwischenstopp in Eisenach ein, wo wir das berühmte Lutherhaus besichtigen werden.

Kostenbeitrag € 659,- p. Person im DZ, Einzelzimmerzuschlag € 70,- (Alpha Hotel Hermann von Salza in Bad Langensalza inkl. Frühstück, Eintritte und Führungsgebühren (Mitgliederermäßigung: € 30,-)

Reise-Nr.: VG 5188



Tagesfahrt: Wesel

Samstag, 30. August 2025

- 07:30 Uhr Jülich, Bahnhof
- 08:45 Uhr Leverkusen-Opladen, Villa Römer

Die Hansestadt Wesel war im 16. Jahrhundert eine der prosperierendsten Gemeinwesen am Niederrhein. Der Handel über Rhein und Lippe, vor allem mit Tuchen, hatte die Stadt wohlhabend und gegenüber dem klevischen Landesherren eigenständig gemacht. Mit dem Ausbruch des spanisch-niederländischen Krieges 1568 wurde Wesel ein wichtiger Zufluchtsort für Glaubensflüchtlinge aus den Niederlanden. „Vesaliahospialis“ – das gastfreundliche Wesel – profitierte von der wirtschaftlichen Potenz der Neuankömmlinge, geriet aber immer mehr in den Strudel der Kriege des 17. Jahrhunderts. Nach Ende des Dreißigjährigen Krieges verlor Wesel seine Unabhängigkeit vom Landesherrn und wurde in der Folgezeit zu einer der größten Festungen am Niederrhein ausgebaut. Neben einem ausführlichen Rundgang durch das historische Zentrum von Wesel mit dem spätmittelalterlichen Wilibrordidom und der jüngst erst rekonstruierten Fassade des Rathauses am Markt, steht eine Führung durch die im Frühjahr 2025 wiedereröffnete Dauerausstellung des LVR-Niederrheinmuseums in der ehemaligen Zitadelle von Wesel mit Geschichten rund um das Leben am Wasser – modern, medial und emotional – auf dem Programm.

Kostenbeitrag € 75,- (inkl. Eintritt und Führung sowie Kaffeepause)
(Mitgliederermäßigung: € 5,-)

Reise-Nr.: VG 5189



Tagesfahrt: Münster

Samstag, 27. September 2025

- 07:30 Uhr Jülich, Bahnhof
- 08:40 Uhr Leverkusen-Opladen, Villa Römer

Die Bischofsstadt Münster kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Das Stadtbild wird stark von den spätbarocken Bauten Johann Conrad Schlauns geprägt. Die Stadt erlebte 1533/1534 ein ganz besonderes Kapitel ihrer Geschichte als die Täufer – eine von religiöser Schwärmerei geprägte Bewegung – die Herrschaft über die westfälische Metropole erlangten. Die Täufer stellten die Herrschaft von Adel und Klerus radikal in Frage. Insoweit ist verständlich, dass der Fürstbischof von Münster durch eine breite Koalition von Landesherrn – darunter der Herzog von Jülich-Kleve-Berg – bei der Rückeroberung seines Bischofssitzes militärisch unterstützt wurde. Nach der Einnahme Münsters wurden die Anführer des Umsturzes auf brutale Weise hingerichtet und ihre Leichen in Käfigen öffentlich ausgestellt. An verschiedenen Stellen der Stadt haben sich Spuren der Täuferherrschaft erhalten, die wir ausführlich besichtigen werden. Abgerundet wird die Studienfahrt von einem Besuch des Stadtmuseums Münster.

Kostenbeitrag € 75,- (inkl. Eintritt und Führung sowie Kaffeepause)
(Mitgliederermäßigung: € 5,-)

Reise-Nr. VG 5190



Tagesfahrt: Auf den Spuren des bergischen Löwens in Belgien

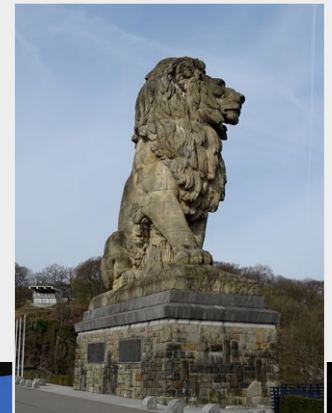
Samstag, 8. November 2025

- 08:00 Uhr Leverkusen-Opladen, Villa Römer
- 09:15 Uhr Jülich, Bahnhof

Woher stammt eigentlich der Löwe im Wappen der Herzöge von Berg? Hier muss der Blick nach Westen gerichtet werden, zum alten Herzogtum Limburg. Ursprungsort dieses wichtigen Territoriums im Maasraum war der kleine Ort Limbourg in der heutigen Provinz Lüttich. Nur wenige Kilometer westlich von Eupen und dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft entfernt liegt der Ort malerisch oberhalb des Flusses Weser. Auf der Staumauer der nahe gelegenen Talsperre Gileppe aus dem späten 19. Jahrhundert begegnen wir einer monumentalen Skulptur des belgischen Löwens, die der Künstler Antoine-Félix Bouré (1831–1883) geschaffen hat. Den Tag lassen wir mit der Besichtigung der Altstadt von Eupen ausklingen.

Kostenbeitrag € 75,- (inkl. Eintritt und Führung sowie Kaffeepause)
(Mitgliederermäßigung: € 5,-)

Reise-Nr. VG 5191



Mundartfreunde

Die Mundartfreunde tagen 2025 wie gewohnt am 1. Dienstag im Monat in der VHS Jülicher Land (Am Aachener Tor 16). Die Veranstaltung beginnt um 18:00 Uhr und dauert etwa zwei Stunden. Alle mundartlich Interessierten – auch Nichtmitglieder – sind herzlich zu den Treffen eingeladen. Neben eigenen Vorträgen und Rezitationen steht zudem der Gedankenaustausch über Jülicher Traditionen und die Gegenwart im Mittelpunkt der Treffen.

Termine:

Dienstags-Treff 2025: 7.1., 4.2., 1.4., 6.5., 3.6., 1.7., 5.8., 2.9., 7.10., 4.11., 2.12.
Mundartabend im Kuba: 6.11.

Die Teilnahme an den Dienstags-Treffen ist kostenlos.

Kontakt: Georg Thevessen, Lorscheckerstr. 20, 52428 Jülich, Tel. 02461-7874

Jüdisches Leben im Jülicher Land

Der Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, das ehemals reiche jüdische Leben im Jülicher Land zu erforschen und die Spuren jüdischen Lebens wieder sichtbar zu machen. Von Anfang an stand die Befragung von Zeitzeugen im Mittelpunkt der Überlegungen. Hier drohen durch Zeitablauf endgültig mündliche Überlieferungen und Zeugnisse verloren zu gehen.

Kontakt: Heinz Spelthahn, Kreuzstr. 137, 52428 Jülich, Tel. 02461-57 915

Initiativgruppe ehemalige Sendestelle der Deutschen Welle

Auf dem Gelände des „Brainergy Parks“ auf der Merscher Höhe erstreckte sich seit den 1950er- bis in die 1990er-Jahre die Rundfunksendestelle Jülich, von der aus seit 1956 die Programme der „Deutschen Welle“ in die ganze Welt ausgestrahlt wurden. Der Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der ehemaligen Sendestelle aufzuarbeiten und auf dem Gelände des Brainergy Parks zu präsentieren.

Kontakt: Claus Maas, Auf der Klause 17, 52 428 Jülich, Tel. 02461-52 229

38. Jülicher Bücherbörse (JüBüBö)

Die 38. Jülicher Bücherbörse („JüBüBö“) bietet die Chance für jeden Freund der Jülicher Geschichte, seinen Bestand zu komplettieren und Dubletten in die richtigen Hände zu geben. Bitte keine Bücher wegwerfen, wir nehmen Ihre Bücher mit stadt- und regionalhistorischen Themen entgegen! Gerne stellen wir Ihnen für Ihre Bücher, Karten, Drucke usw. einen Verkaufsstand zur Verfügung.

■ 9. März 2025, 10:30–13:00 Uhr

PZ des Gymnasiums Zitadelle der Stadt Jülich

Anmeldungen und Informationen: Walter Maßmann (Tel. 02461-51 643)

Kino im KUBA



Riefenstahl

Sonntag, 27. April 2025, 14:00 Uhr



Vermeer. Die größte Ausstellung

Sonntag, 26. Oktober 2025, 14:00 Uhr



Eintritt jeweils 12,00 € inkl. Kaffee und Kuchen

Online-Reservierung möglich unter www.kuba-juelich.de.

Mitgliederversammlung JGV

Mittwoch, 26. März 2025, 18:00 Uhr
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Arbeitskreisleiter
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Aussprache zu den Punkten 2–5
7. Entlastung des Vorstandes für 2024
9. Anträge
10. Sonstiges

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung findet um 19.30 Uhr im Rahmen des Mittwochsclubs von JGV und Museum Zitadelle Jülich der Vortrag

Die unerwartete Erweiterung Jülichs in den 1970er/1980er-Jahren: Lich-Steinstraß wird neuer Stadtteil

von Dirk Emunds statt.



Mitgliederforum I / 2024 und Jahreshauptversammlung OGV



Freitag, 15. August 2025, 18:30 Uhr
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Straße 6, Leverkusen

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Formalia
2. Geschäftsbericht 2024 des 1. Vorsitzenden inkl. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer 2024
4. Aussprache über den Geschäftsbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Haushaltsplan 2026
7. Satzungsänderungen
8. Wahl der Kassenprüfer für 2026
9. Wahl von Vorstandsmitgliedern
10. Planungen 2026 ff
11. Verschiedenes

Anschließend Lichtbildrückblick 2024, Umtrunk und Austausch

Mitgliederforum II / 2024 und Get Together

Samstag, 13. September 2025, 18:30 Uhr
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen



Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

Der JGV gibt drei Schriftenreihen heraus:

- Jülicher Geschichtsblätter – Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V.
- Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V.
- Jülicher Forschungen

Neuerscheinungen 2024:



Guido von Büren/Iris Nestler (Hg.)

Gläserne Schätze im Jülich-Dürener Raum von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart

536 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-87448-533-3,
79,00 € (bis 31.1.2025, danach 89,00 €)



Mein Jülich-Bilderbuch. Die Stadt des Herzogs entsteht

16 S., überw. Ill., ISBN 978-3-930808-23-6, 12,90 €



Timo Ohrndorf/Iris Gedig (Hg.)

Villa Buth – Zwischenstation zum Holocaust

2., überarbeitete Auflage,
(Veröffentlichungen des JGV, Bd. 22),
240 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-9826226-0-8, 24,95 €

Für 2025/26 ist neben den Veröffentlichungen im Rahmen des StadtRäume-Projektes (s. S. 18f.) die Herausgabe folgender Publikationen geplant:

- Guido von Büren / Marcell Perse (Hg.)
Jülicher Geschichtsblätter, Bd. 88/89, 2020/2021
ca. 400 S., zahlr. Abb., 29,90 €
- Guido von Büren / Marcell Perse (Hg.)
Jülicher Geschichtsblätter, Bd. 90/91, 2022/2023
ca. 400 S., zahlr. Abb., 29,90 €

■ Tobias Schlubach
Cradepoel. Die Geschichte eines fast vergessenen Ortes bei Jülich
(Veröffentlichungen des JGV, Bd. 24), ca. 200 S., zahlr. Abb., 19,90 €

■ Alexander Holz (Hg.)
Spätantike an Merzbach und Rur
(Veröffentlichungen des JGV, Bd. 25), ca. 180 S., zahlr. Abb., 19,90 €

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

Der Opladener Geschichtsverein gibt folgende Periodika heraus:

- **MONTANUS** - Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte in Leverkusen
- **OGV-KURIER** - Vereinsmitteilungen und historische Beiträge

Der **MONTANUS** ist das historisch-fachwissenschaftliche Publikationsorgan, der **OGV-KURIER** enthält die Vereinsnachrichten, kleinere historische Beiträge und berichtet über die laufenden Aktivitäten.

2025 erscheinen neben den Veröffentlichungen im Rahmen des StadtRäume-Projektes (s. S. 18f.):



OGV-KURIER 98

Der OGV-Kurier 98 wird als Doppel-Ausgabe der Jahre 2023 und 2024 erscheinen und die Geschäftsberichte der Jahre 2022 und 2023 enthalten. Ausführlich wird über den Abschluss des internationalen Projekts „Stadt-Räume – UrbanSpaces“ berichtet, dessen Ergebnisse im Rahmen eines erfolgreichen Workshops in Brüssel im EU-Ausschuss der Regionen präsentiert wurden. Zudem

enthält die Ausgabe eine Rückschau auf die 2023 in der Villa Römer gezeigte Ausstellung „Industrieroute Leverkusen – Auf den Spuren historischer Industrieobjekte“. Historische Beiträge befassen sich unter anderem mit dem Phänomen des Wald frevels auf dem Gebiet des heutigen Leverkusens im ausgehenden 18. Jahrhundert, mit der Geschichte der Kolpingfamilie Opladen-Zentral und mit den Auswirkungen des Marshall-Plans auf die rheinische Wirtschaft. Verschiedene Rückblicke auf Veranstaltungen, Vorträge und Fahrten, Rezensionen zu Neuerscheinungen rund um das Jahr 1923 sowie Neuigkeiten aus unseren europäischen Kooperationsvereinen runden die 98. Ausgabe des Kuriers ab.

Preis: 15,00 €



Der **OGV-Denkmal-Kalender 2025** präsentiert unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzegen der Geschichte“ Ansichten von 13 Leverkusener Denkmälern, die durch Fotografen vom Verein zur Förderung künstlerischer Bildmedien Bayer e.V. in Szene gesetzt und zusammengestellt wurden.

Der Kalender, erstmals herausgegeben im Format DIN A3 quer, ist in der Geschäftsstelle des OGV in der Villa Römer und in den Filialen der VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen erhältlich.

Preis: 12,50 €

Bibliothek JGV

Der JGV verfügt über einen umfangreichen Buchbestand als Teil der Kunst- und Geschichtsbibliothek des Museums Zitadelle Jülich. Eine Benutzung der Bibliothek ist nach Vorabsprache möglich (s. u.). Die Bestände sind online recherchierbar. Zum Bestand gehören alle Veröffentlichungen des Vereins und eine umfangreiche lokal- und regionalhistorische Literatursammlung. Die Bibliothek pflegt Tauschbeziehungen zu etwa 70 gleichgerichteten Institutionen und kulturellen Einrichtungen, auch im angrenzenden Ausland. Die Veröffentlichungen dieser Vereine und Institutionen – Jahrbücher, Zeitschriften, Monographien etc. – sind ein wichtiger Bestand der Bibliothek.

Die Bibliothek befindet sich im „Zentrum für Stadtgeschichte“, Am Aachener Tor 16, 52428 Jülich.

Ein Kopierer steht zur Verfügung.

Ansprechpartnerin ist Gunda Greve (02461-34 56 60).

Homepage: www.museum-zitadelle.de/bibliothek



Archiv und Bibliothek OGV

Der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen sammelt Dokumente zur Stadtgeschichte von Leverkusen und Opladen. Die Sammlung umfasst u.a. Bücher, Fotos, Karten, Zeitungsausschnitte und Videos. Die Sammlung ist unterteilt in die Sammelbereiche:

- Bibliothek
- Foto
- Karten
- Zeitungsausschnitte
- Dokumente
- Audio/Video
- Partnerstädte

In der Bibliothek befinden sich durch Kauf und großzügige Schenkungen ca. 1.500 Bücher und Zeitschriften. Davon bezieht sich ein großer Teil auf Leverkusen, Opladen und die Region. Den umfangreichsten Raum nimmt allerdings die Heimat- und Kulturgeschichte des gesamten Bergischen Landes ein. Die Sammlung umfasst neben Bildbänden von namhaften Verlagen, viele Festschriften von Kirchen und Vereinen. Statistisches Material gibt Aufschluss zur Wirtschafts- und Industriegeschichte.

Die Sammlung wird von Mitgliedern der Archiv-Arbeitsgruppe betreut. Die Arbeitsgruppe freut sich über jede weitere Unterstützung, sei es durch Schenkungen und Dauerleihgaben von Dokumenten für die Sammlung oder durch tatkräftige Mitarbeit in der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe

trifft sich derzeit jeden Donnerstag im Zeitraum von 14:00 bis 17:00 Uhr in der OGV-Geschäftsstelle.

Ansprechpartner ist Christian Drach (0162-19 25 270).



Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

Vorsitzender:	Guido von Büren
stv. Vorsitzende:	Barbara Scheidt M.A.
Geschäftsführer:	Michael Greve
Schatzmeisterin:	Andrea Milicia
Beisitzer:	Gunda Greve, Dr. Alexander Holz, Walter Maßmann, Verena Kappertz, Dirk Neumann

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

1. Vorsitzender:	Michael D. Gutbier M.A.
stv. Vorsitzende:	Philipp Schaefer M.A., Arne Buntenbach
Geschichtswart:	Christian Drach
Geschäftsführer:	Lars Richter
stv. Geschäftsführer:	Renate Blum, Uwe Bräutigam
Ehrenvorstand, Wissenschaftliche Kommission und Beisitzer:	Suzanne Arndt, Guido von Büren, Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, Bernd Hillebrand, Dr. Günter Hinken, Manfred Heil, Ralph Junker, Dr. Alexander Kierdorf, Ernst Küchler, Dr. Julius Leonhard, Maria Lorenz, Prof. Dr. Jürgen Mittag, Jan Musiol M.A., Magdalene Rösner B.A., Dr. Lino Schneider-Bertenburg, Jörn Wenge M.A.

Impressum:

Herausgeber:	Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. und Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen
Redaktion:	Guido von Büren und Michael Gutbier
Layout:	Vista Visuelle Konzepte, Norbert Kaluza, Leverkusen auf der Grundlage des von LA MECHKY PLUS GmbH entwickelten Corporate Designs
Titelabbildung:	Die von Luther angeblich gestohlenen Fahnen Evangelium, Wahrheit und Freiheit, Blatt 3: „Freiheit“. Holzschnitt (koloriert). Aus: Thomas Murner, Von dem großen Lutherischen Narren, Straßburg 1522.
Abbildungen:	Wenn nicht anders angegeben Bildarchiv JGV und OGV; Michael Greve sowie Wikimedia Commons

Änderungen aus organisatorischen Gründen bleiben vorbehalten.



Über Kredite sprechen?
Besser mit uns.

**Der Sparkassen-
Privatkredit mit
Top-Beratung.**

**Jetzt informieren - direkt in Ihrer
Filiale oder online:**

www.sparkasse-lev.de/kredit



www.sparkasse-lev.de



Sparkasse
Leverkusen



J G V O G V

J Ü L I C H E R
G E S C H I C H T S V E R E I N
1 9 2 3 e. V.

Postfach 1708, 52407 Jülich
Tel. 02461 - 34 56 60
service@juelicher-geschichtsverein.de
www.juelicher-geschichtsverein.de



O P L A D E N E R
G E S C H I C H T S V E R E I N
V O N 1 9 7 9 e. V.
L E V E R K U S E N

Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte -
Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen (Opladen)
Tel. 02171 - 478 43
geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de
www.ogv-leverkusen.de

